

Versailles mit seinem Bruder Georg zugegen. Nach der Rückkehr Kaiser Wilhelm I. und seines Sohnes Friedrich Wilhelm nach Deutschland wurde ihm der Oberbefehl über sämtliche, noch in Frankreich verbleibende Truppen übertragen, bis auch er am 9. Juni abreiste und an dem Einzuge des Kaisers Wilhelm in Berlin, umrauscht von dem Jubel des deutschen Volkes, teilnahm. Gleicher Jubel begrüßte ihn später beim Einzuge in Dresden, wobei ihn der Kaiser zum Generalfeldmarschall des Deutschen Reiches ernannte.

## 246. König Albert.

Am 29. Oktober 1873 beschloß der Tod das Leben des edeln Königs Johann, und König Albert bestieg den Thron. Was er beim Regierungsantritte seinem Volke versprochen, daß er seine landesväterliche Fürsorge auf Handhabung von Recht und Gerechtigkeit, auf Beförderung der Wohlfahrt des Landes unausgesetzt richten und die Verfassung des Landes in allen Stücken beobachten und beschützen werde, das hat er gehalten. Seine Regierung ist für Sachsen reich gesegnet gewesen. Überall hat sich reges Leben entfaltet, und unter seinen Augen ist viel Schönes und Herrliches entstanden. Allen Ständen, allen Kreisen der Bevölkerung, mögen sie in den Städten oder auf dem Lande wohnen, brachte er das gleiche landesväterliche Wohlwollen entgegen. Für die verschiedensten Gebiete der Industrie und des Handels, der Wissenschaft und der Volksbildung zeigte er das gleiche lebhafteste Interesse, und auf seinen Reisen, die er nach und nach durch alle Teile des Vaterlandes unternommen, befundete er, wie er sich mit seinem Volke eins fühlte, und wie ihm das Wohl aller seiner Untertanen am Herzen lag. Die Friedensjahre, die unter seiner Regierung eintraten, haben aber auch die Tüchtigkeit seines Heeres nicht beeinträchtigt. Im Jahre 1876 war das ganze Armeekorps seit dem französischen Kriege zum ersten Male wieder bei Leipzig vereinigt und wurde durch die Anwesenheit des Kaisers Wilhelm geehrt; eine Wiederholung des kaiserlichen Besuchs fand einige Jahre später bei Riesa statt und veranlaßte den Kaiser zu dem Urtheile, daß die großen Übungen in jeder Beziehung ein erfreuliches Ergebnis gezeigt haben, und daß das im Kriege wie im Frieden bewährte Auge seines Königs diese Ausbildung aufs sorgfältigste überwache. Fest und treu, wie er das Deutsche Reich erkämpfen half, hat er jederzeit zu demselben gestanden, und das ganze deutsche Volk schaute auf ihn als eine machtvolle Säule deutscher Einheit und Größe.

Die Festtage der achthundertjährigen Gedenkfeier des Hauses Wettin, an denen sich das ganze Volk gleichsam zu einem einzigen großen Jubel- und Dankeschor für sein Königshaus vereinte, bewiesen, in welch reichem Maße er und seine hohe Gemahlin die Hochachtung und Liebe ihres Sachsenvolkes besaßen. Aber nicht nur in unserem sächsischen Vaterlande, auch am E. Lande der Nordsee und in den Wäldern Ostpreußens, am Rheine wie in den Alpen: überall, wo Deutsche wohnen, die unter dem ritterlichen Führer für das Vaterland gefochten hatten, aller Orten,